

Fussball-Schiedsrichter auf dem Glatteis

Die Schiedsrichter-Trainingsgruppe (SRTG) Linth 1 wurde nach überlegenem Finalgewinn gegen Linth 2 souveräner Sieger am Plausch-Curling-Turnier in Wildhaus.

Das die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des Ostschweizerischen Fussballverbandes immer wieder gute Spieleitungen auf den Fussballfeldern zeigen, ist bekannt. Dass sie sich aber auch auf dem Eis gut bewegen, zeigt das jährliche Curlingturnier in Wildhaus, das dieses Jahr zum 16. Mal ausgetragen wurde. Einmal mehr ausgezeichnet organisiert durch die Schiedsrichter-Trainingsgruppe Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland mit OK-Präsident Gerry Kammerer.

Spannende Spiele den ganzen Tag

Weil in all den Jahren doch einige Schiedsrichter sich zu echten Curlinggrößen entwickelt haben, etliche sogar turniermässig Curling spielen, ist der Favoritenkreis im Vorfeld eigentlich recht eingegrenzt: SK OFV, SRTG Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland, SRTG Graubünden oder auch die SRTG Linth 1. Aber manchmal kommt es eben anders, und zweitens als man denkt.

Nach drei gespielten Runden führte Geheimfavorit Linth 1 das Klassement mit



Die beiden Finalteams mit (vorn von links) José Meier, Thomas Feldmann, René Meier, Wisi Meier; (hinten von links) René Reichmuth, Roland Bruhin, Willi Baumgartner und Nadine Reichmuth. Bild Willi Baumgartner

6 Punkten in der stärkeren Gruppe B an. Eher überraschend war derweil die Platzierung der SRTG Linth 2, die ihre Gruppe ebenfalls mit dem Punktemaximum anführte, sodass sich im Final die beiden Teams der SRTG Linth gegenüberstanden.

Dort setzte sich der Favorit (Grossvater, Vater und Sohn Meier sowie Thomas Feldmann) mit überragend gespielten Steinen problemlos durch. Der gespielte Modus, der für alle Teams jeweils vier Partien vorsieht, ist so ausgelegt, dass der Finalverlierer nicht automatisch Zweiter wird, sondern wie im Fall der SRTG Linth 2 noch bis auf Platz 4 durchgereicht werden kann. Aber auch diese Platzierung ist über den Erwartungen.

Und überhaupt: Verlierer gab es eigentlich keine. Im kameradschaftlichen Rahmen, unfallfrei und mit viel Fun ging dieser zur Jahreswertung der Schiedsrichter-Trainingsgruppen zählende Anlass zu Ende. Und die nächste Austragung ist bereits fixiert: im Januar 2019.

...Willi Baumgartner

Profikletterer in der Lintharena

Anfang Januar war das gesamte Nationalkader von SAC Swiss Climbing mit 18 Elite-Mitgliedern und 20 Juniorinnen und Junioren in der Lintharena in Näfels zu Gast. Mit dabei waren die Athleten aus dem Olympiapool für die Sommerspiele 2020 in Tokyo, allen voran Weltmeisterin Petra Klingler.

Im Gespräch mit dem Chef Leistungssport vom SAC, Hanspeter Sigrüst, erfuhr Oliver Galliker, Geschäftsführer der Lintharena, weshalb dieser Zusammenschluss des gesamten Teams so wichtig sei. Das Staff nutzt die Infrastruktur mit GLKB-Boulderhalle, Hotel, Verpflegung und Theorieräumen, um sich optimal auf das Kalenderjahr 2018 vorzubereiten. Es waren alle Trainer, Physiotherapeuten und Teamarzt mit «on board». Die gesamte Jahresplanung konnte zuerst als Team und anschliessend für jeden Athleten individuell besprochen werden.

Nachdem das Elite-Team im August 2017 die noch nicht eröffnete und sozu-

sagen jungfräuliche Halle zum ersten Mal besucht hatte, war dies das zweite Trainingslager in Näfels. Ab diesem Jahr werden die elf Athleten, die das Fernziel Olympischen Spiele haben, hauptsächlich in Biel trainieren. Dort wird mit Hilfe des Bundesamtes für Sport (Baspo) ein Zentrum für die Kletterer und Boulderer geschaffen. So können sich die Athleten perfekt und fokussiert vorbereiten.

Die kurzen Wege werden geschätzt

Hanspeter Sigrüst sowie der hauptverantwortliche Trainer, Kevin Hemund, unterstrichen nochmals, dass sie sehr

gerne wieder nach Näfels kamen und in Zukunft wieder kommen werden. Sie betonten erneut, für sie sei es speziell bei einem Zusammenzug mit allen Athleten extrem wichtig, dass die Wege von Sportstätte, Theorie und Verpflegung kurz sind. Dass sie hier im Glarnerland herzlich empfangen werden und die Gastfreundschaft sowie die grosse Flexibilität der Verantwortlichen sehr schätzen.

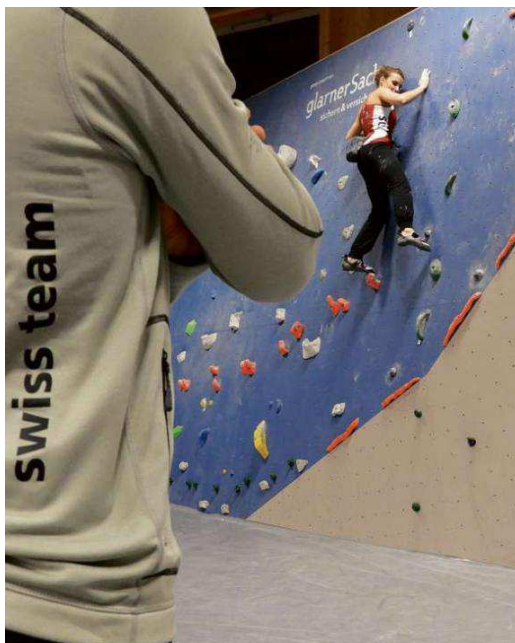
Sanierung kein Luxus

Angesprochen auf die kommende Sanierung der Linth-arena, meinte Hanspeter Sigrüst, dass es immens wichtig sei, dass Sportstätten die Lintharena den Anforderungen der Bevölkerung angepasst würden. Nur so habe die breite Bevölkerung von der Familie, über den Breitensportler bis zu den vereinzelt Spitzensportlern die Möglichkeit, sich gemäss den heutigen Bedürfnissen zu verwirklichen.

Dass die Mehrbettzimmer nicht mehr dem gängigen Standard entsprechen, erkläre sich von selbst. Die geplanten Viererzimmer seien absolut der korrekte Weg. Kinderplansch, Warmwasser-Aussenbecken, Rutschbahn und Sauna seien partout kein Luxus, sondern gehören zu einem modernen Bad dazu.

Der Chef Leistungssport, selber Boulder- und Kletterhallenbetreiber, ist der Meinung, dass er das Vorprojekt mit den Plänen und Visualisierungen als absolut realistisch und wichtig für den Kanton Glarus und die angrenzende Region sieht. Für ihn gibt es nur die Variante Sanierung und Ausbau, damit die Lintharena noch viele Jahre für die diversen Sportarten gerüstet ist. Zudem wünscht er den Glarnern Mut und Weitsicht, damit das aufgezeigte Projekt realisiert werden kann.

Die Verantwortlichen des Vereins Kletteranlagen Linthgebiet (VKL), welche die Halle erbaut und finanziert haben, sowie die Verantwortlichen der Lintharena, die den Betrieb der neuen Halle übernehmen, freuen sich auf kommende Besuche der Kletter- und Boulderclubs aus der gesamten Schweiz.



Das SAC Swiss Climbing Team trainiert gerne in der Lintharena Näfels.

Bild Marianne Figi

...Marianne Figi

Bunte Melodien mit zwei Männerchören

Die Sänger der Chöre Schmerikon und Bürg-Neuhaus begeisterten die vielen Konzertbesucher im Seehofsaal in Schmerikon mit alt bekannten Schlager.

Das Jahreskonzert des Männerchors Virokantas bietet mehr als «nur» gesangliche Leckerbissen. Das war auch am beim diesjährigen Jahreskonzert nicht anders. Der Seehofsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Wer kam, wurde nicht enttäuscht. Seit April 2009 singen die beiden Chöre Schmerikon und Bürg-Neuhaus gemeinsam, jedoch ohne eine Fusion anzustreben. Die Chormitglieder geniessen die Freude am Gesang unter dem Namen «Virokantas». Aldo Gilardoni hat eine Mehrfachfunktion inne: Er dirigiert die Chorgemeinschaft und ist zugleich Präsident und Organisator.

Schlagerklassiker ...

Die 35 Männer überzeugten am Konzertabend mit traditionellem Liedgut, aus der Schlagerszene, die sie gekonnt mit Schwung, Gefühl und Schalk vortrugen. Die alten Schlager sind heute noch Ohrwürmer und nicht totzukriegen. So war es folgerichtig, dass die Männerchörer Erfolg verbuchen konnten, auch wenn sie tief ins Schlagerarchiv tauchten und die Elektronik ihre Tücken zeigte. Die Moderation übernahm Herbert Büsser. Die Schlager «Kriminal-Tango», «Küsse von Dir», «Geht es dir Gut», «Ohne Krimi geht

die Mimi nie ins Bett», «Stägeli uf, Stägeli ab» oder «Dini Seel ä chli lo bambäla lo» waren Schlagerhit für Männerchorstimmen. Die alten Schlagertexte machten es dem Dirigenten nicht einfach, Wort und Tonfolge miteinander in Einklang zu bringen und ohne Notenblatt zu singen. Nach der Aufforderung für eine Zugabe hörten die Gesangsfreunde «Bajazzo» und «Ein Stern, der meinen Namen trägt».

... und Schauspielerei

Die beiden Chöre pflegen aber auch das Theater. Mit dem Filmvorspann von Janik Kuster wurden die Theaterfreunde in den Tagesablauf einer Bauernfamilie versetzt. Mit dem bäuerlichen Schwank «Immer Ärger mit Emilie» sorgten acht Laienspieler unter der Regie von Malika Huber für einen unterhaltenden Samstagabend. Ohne Tombola und überlaute Tanzmusik verbrachten die Konzertbesucher einen gemächlichen Ausklang des Abends. Am Samstag, 20. Januar, findet im Saal vom Hotel Seehof in Schmerikon noch einmal eine Vorstellung statt.

...Werner Hofstetter

www.virokantas.ch



Leidenschaftlich singen die Männer aus dem Virokantas-Chor unter der Leitung von Dirigent Aldo Gilardoni.

Werner Hofstetter